

Gut Versichern - optimal Vorsorgen

VORSORGE aktuell

 **VersArt GmbH**
ASSEKURANZMAKLER

Dezember 2007



Versorgungslücken im Alter noch immer unterschätzt!

Liebe Leserinnen und Leser!

Obwohl das Thema Altersvorsorge eigentlich ständig präsent ist, unterschätzen immer noch sehr viele Verbraucher die Versorgungslücke, die sich beim Übergang vom Arbeitsleben in den Ruhestand ergibt, wenn man keine private Vorsorge trifft.

Es herrscht in diesem Bereich immer noch eine gewisse Sorglosigkeit und die Möglichkeiten, die der Staat bietet, um Rentenlücken privat zu schließen, werden immer noch zu wenig genutzt. Im Leitartikel unserer neuesten Ausgabe der „Vorsorge aktuell“ möchten wir Ihnen daher eine der vielen Möglichkeiten der privaten Altersvorsorge vorstellen. Wir beraten Sie zu diesem Thema auch gerne in einem persönlichen Gespräch, in dem wir mit Ihnen gemeinsam Ihre

Wünsche und Ziele ermitteln und Ihnen die besten Wege, diese zu verwirklichen, aufzeigen.

Wie schnell die Zeit vergeht, sehen wir daran, dass sich das Jahr 2007 schon wieder dem Ende zuneigt. Wir möchten Ihnen daher auf diesem Wege erholsame und besinnliche Weihnachtsfeiertage wünschen. Rutschen Sie gut ins nächste Jahr und bleiben Sie uns treu! Wir freuen uns darauf, Sie auch im Jahr 2008 wieder mit unseren Dienstleistungen zufriedenzustellen.

Ihr VersArt Team

VersArt Assekuranzmakler GmbH

Ungelsheimer Weg 14 · D-40472 Düsseldorf · Tel.: (0211) 550 40 9 - 0 · Fax: (0211) 550 40 9 - 79 · E-Mail: info@versart.de · Homepage: www.versart.de

Richtig versichert

– bei Ihrem Versicherungsmakler!

Der Versicherungsmakler hat den Überblick. Zum Vorteil des Kunden werden Produkte auf Preis und Leistung hin geprüft. Bei der Schadensregulierung verhelfen wir dem Kunden mit Fachkenntnis zu seinem Recht.

Eine günstige Prämie macht noch keine gute Versicherung!

Wie wichtig gute Beratung beim Abschluss einer Versicherung ist, erkennt der Kunde oft erst, wenn es zu spät ist. Nämlich

dann, wenn ein Schaden eingetreten ist und er unliebsame Überraschungen erlebt. Sei es nun, dass sich herausstellt, dass Ihre Schwimmbadüberdachung nicht automatisch in der Sturmschadenversicherung beinhaltet war oder dass sich nach einem Zimmerbrand zeigt, dass die Versicherungssumme für die Hausratversicherung zu niedrig angesetzt war und daher nicht der volle Schadenswert ersetzt wird. Vieles kann passieren, wenn zu viel darauf geachtet wird, dass die Versicherung preiswert ist und zu wenig darauf, wo die individuellen Risiken des Versicherungsnehmers liegen. Als unabhängiger Versicherungsmakler

vergleichen wir nicht nur den Preis, sondern auch die beinhalteten Leistungen einer Versicherung. Welches Produkt wir unseren Kunden anbieten, richtet sich letztendlich nach diesem Wissen und danach, welche Risiken es beim Kunden abzudecken gilt. Oft stellt sich dann im Schadensfall heraus, dass ein kleines bisschen „mehr“ an Versicherungsprämie ein großes bisschen „mehr“ an Leistung im Ernstfall bringt.

Wir empfehlen daher auf alle Fälle vor Versicherungsabschluss ein Beratungsgespräch bei Ihrem unabhängigen Versicherungsmakler.

Versorgungslücke im Alter

– noch immer unterschätzt!



Eine Studie, die erst kürzlich unter Finanzexperten durchgeführt wurde, kommt zu dem Ergebnis, dass eine Vielzahl der Verbraucher immer noch die persönliche Versorgungslücke, die sich im Alter ergeben wird, unterschätzt. Dass sich dadurch bei Übertritt vom Berufsleben in den Ruhestand ein Verlust des bis dahin gewohnten Lebensstandards ergeben wird, da die staatliche Rente zur Erhaltung eben desselben nicht ausreicht, ist vielen noch nicht im richtigen Ausmaß bewusst. Nur mit zusätzlicher privater Vorsorge kann man die drohende Finanzlücke füllen. Je früher man damit beginnt, desto geringer ist der Einsatz, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen.

Langsam aber sicher entdecken wir Deutschen auch die Anreize, die uns der Staat zur günstigen Vorsorge bietet.

Eine immer beliebtere Variante ist z.B. die Riester-Rente. Riestern kann man in der klassischen Variante oder fondsgebunden. Für welche Variante man sich entscheidet, hängt unter anderem von der Risikoneigung des Einzelnen ab.

Welche Vorteile bietet eine klassische Riester-Rente:

- Die einbezahlten Beträge werden zu 100% garantiert
- Die Mindestverzinsung liegt derzeit bei 2,25%
- Die Riester-Rente wird vom Staat gefördert. Für Alleinstehende gibt es derzeit 114 € (ab 1.1.2008: € 154) Förderung, für Ehepaare mit jeweils eigenem Riester-Vertrag liegt die Förderung derzeit bei 228 € (2008: € 308)

und für jedes kindergeldberechtigte Kind erhält man 138 € (2008: € 185) Förderung

- Ersparnis aus einem Riester-Vertrag ist Hartz IV-sicher

Speziell für Bezieher niedriger Einkommen lohnen sich die staatlichen Zulagen, aber auch für besser Verdienende ist der Steuerbonus einer Riester-Rente hilfreich.

Fondsgebundenes Riestern als Alternative

Immer mehr Anbieter gibt es für fondsgebundene Riester-Renten. In diesem Fall gibt es z.B. einen Garantieteil, die darüber liegenden Erträge werden in Aktienfonds investiert. Dadurch erhält man die Möglichkeit, höhere Renditen zu erzielen. Gleichzeitig steigt aber natürlich auch das Anlagerisiko.

Tip:

Die Möglichkeiten der Riester-Rente sind am Markt sehr vielfältig und die Anbieter werden immer mehr. Ein Vergleich lohnt sich daher unbedingt.

Als Ihr unabhängiger Vermittler beraten wir Sie sehr gerne in einem persönlichen Gespräch über Ihre Möglichkeiten.

Familiensituationen ändern sich

– was tun mit den Versicherungen?

Es ist leider eine traurige Wahrheit, dass in Deutschland immer mehr Ehen vor dem Scheidungsrichter landen. Allein im Jahr 2005 wurden 201.700 Ehen von den zuständigen Gerichten geschieden – Tendenz steigend.

Was sollte man schon bei Abschluss einer Versicherung bedenken?

Bei den bestehenden Versicherungen gilt grundsätzlich, dass derjenige Partner Herr über den Vertrag ist, der als Versicherungsnehmer angeführt ist. Es ist daher zu empfehlen, dass immer beide Ehepartner auf einer Police als Versicherungsnehmer aufscheinen. Denn nur der Versicherungsnehmer kann Anspruchsrechte geltend machen.

Versicherungen sollten nach einer Scheidung dennoch nicht unüberlegt storniert

werden. Vorausgesetzt, die Gesprächsbasis ist nach der Trennung nicht völlig verloren gegangen, können Änderungen bestehender Versicherungen wesentlich günstiger kommen als eine Stornierung mit anschließendem Neuabschluss. Beratung durch einen unabhängigen Spezialisten ist auf alle Fälle zu empfehlen. Der Vermittler agiert neutral und wird Lösungen finden, die für beide Partner zufriedenstellend sind.

Wer behält welche Versicherung? – Zwei Beispiele

Kfz-Versicherung:

Von einem etwaigen Schadensfreiheitsrabatt profitiert üblicherweise nur der Ehegatte, der auch Versicherungsnehmer ist. Schließt der andere Ehepartner eine eigene Versicherung ab, wird er zumeist mit dem für Anfänger geltenden Beitragssatz eingestuft. Manche Versicherer bieten aber für Geschiedene günstigere Einstiegstarife. Ein Vergleich lohnt sich hier auf alle Fälle.

Hausratversicherung:

Ist derjenige Partner, der in der Wohnung verbleibt, auch der Versicherungsnehmer, so behält er die Versicherung. Zieht der Versicherungsnehmer aber aus der Wohnung aus, nimmt er üblicherweise auch die Versicherung mit. Diese sollte dann aber den Gegebenheiten der neuen Wohnung angepasst werden. Der in der Wohnung verbleibende Partner muss in diesem Fall eine neue Versicherung abschließen, um wieder Versicherungsschutz zu genießen.



Brandverhütung

– kann Leben retten!

Von den jährlich in Deutschland auftretenden Brandfällen ereignet sich ein sehr großer Teil im privaten Bereich. Verursacher von Bränden sind dabei u.a. Wärmeenergie (z.B. Heizgeräte), offenes Feuer (wie Kerzen oder Zigaretten) und elektrische Energie (beispielsweise Kabelbrand).

Oft können ganz einfache Verhaltensweisen das Schlimmste von vornherein vermeiden.

Einige Tipps zur Vorbeugung:

- Kleidung nicht auf Wärmegeräten trocknen.
- Brennbares Material mindestens einen halben Meter von Öfen oder Ofenrohren entfernt halten.
- Wegen der möglichen Explosionsgefahr sollten Festbrennstofföfen auf keinen Fall mit brennbaren Flüssigkeiten entzündet werden.

- Nie heißes Fett unbeaufsichtigt auf dem Herd stehen lassen.
- Elektrische Geräte immer ausstecken, wenn sie nicht benutzt werden.
- Defekte elektrische Geräte, Stecker oder Schalter von einem Fachmann reparieren lassen.
- Brennende Kerzen und Petroleum-Lampen nie unbeaufsichtigt und nie in der Nähe brennbarer Materialien, wie z.B. Vorhängen, stehen lassen. Besonders in der Advents- und Weihnachtszeit gibt es dadurch sehr viele Zimmerbrände. Verschärft wird das Problem, da Adventskränze und Christbäume relativ rasch dürr werden und daher enorm schnell abbrennen.
- Nie im Bett rauchen und den Aschenbecher nie unmittelbar nach dem Rauchen in den Mülleimer leeren.
- Streichhölzer und Feuerzeuge unbedingt unerreichbar für Kinder aufbewahren.

Kommt es dennoch zum Ernstfall, kann ein Rauchmelder, der rechtzeitig Alarm schlägt, Leben retten. Wichtig ist natürlich auch, dass man im Notfall mit einem Feuerlöscher umgehen kann und dieser regelmäßig auf seine Funktionstüchtigkeit hin überprüft wird.

Wie kann man sich für den Brandfall finanziell absichern?

Schäden, die durch Feuer entstehen, sind üblicherweise durch eine bestehende Hausrat- und Wohngebäudeversicherung abgedeckt. Zu den versicherten Gefahren zählen dabei Brand, Blitzschlag und Explosion. Wenn jedoch ein Brand grob fahrlässig herbeigeführt wurde – wie etwa, wenn ein Brand durch unbeaufsichtigtes, auf dem Herd stehen gelassenes heißes Fett verursacht wurde – kann die Versicherung die Zahlung, unter Beachtung der besonderen Umstände, die zum Schaden führten, verweigern.

Klimawandelfonds

– Anlage in die Zukunft unseres Planeten!

Sieht man sich die oscargekrönte Dokumentation über den Klimawandel von Friedensnobelpreisträger Al Gore an, so läuft es einem kalt über den Rücken, wenn man sich unsere Zukunftsperspektiven vor Augen hält. Es wird klar, dass es bereits fünf Minuten vor 12 ist und dass sehr rasch reagiert werden muss, um den CO₂-Ausstoß auf der gesamten Erde zu reduzieren.

Um etwas bewegen zu können, sind weltweit enorme Investitionen erforderlich. Genau hier setzt die Anlagebranche an. Klimawandelfonds investieren nämlich in Unternehmen, die in irgendeiner Form der Klimaerwärmung entgegenwirken. Die Möglichkeiten sind dabei sehr vielfältig und reichen von Unternehmen, die saubere Technologien wie Wind, Sonne oder Wasserkraft nutzen, über Firmen, die zum effizienten Umgang mit Energie beitragen, wie etwa

Hersteller von Dämmmaterialien für Gebäude, bis hin zu Unternehmen, die negative Auswirkungen des Klimawandels begrenzen können, z.B. mittels Deichbau. Natürlich fallen auch Betriebe, die erneuerbare Energien oder Alternativen zu bestehenden, umweltverschmutzenden Technologien bieten, wie beispielsweise die Hybrid-Motoren in der Autoindustrie.

Welches Potenzial diese Branche bietet, zeigt ein Beispiel sehr deutlich:

Es werden derzeit weltweit knapp 0,1 % des Energiebedarfs aus Solarenergie gewonnen. Experten halten einen Anstieg auf 20 % bis zum Jahr 2030 für erstrebenswert. Wird dieser Wert auch nur annähernd erreicht, ist nachvollziehbar, welch enormes Wachstumspotenzial allein in dieser Branche liegt.

Klimawandelfonds sind zwar erst relativ kurze Zeit am Markt präsent und durch die unterschiedlichen Investitionsschwerpunkte schwer vergleichbar, die Chancen liegen aber auf der Hand.



Sparen - „ja“, aber richtig!

Deutschland ist ein Land der Sparer. Allein im Jahr 2006 lag das private Geldvermögen bei rund 4,2 Billionen Euro. Was die Form des Sparens angeht, so überwiegt in unserem Land der Sicherheitsgedanke.

Ist die Anlageform aber zu sicherheitsorientiert, lässt man die Chance auf wesentlich mehr Rendite ungenutzt verstreichen. Setzt man ausschließlich auf niedrig verzinste Anlageformen, wird das gesparte Kapital auf längere Sicht durch Inflation und Kapitalertragsteuer eher weniger als mehr. Man muss also einen guten Mix finden, um sein Geld Gewinn bringend und dennoch nicht zu risikoreich anzulegen.

Wer sich einen Notgroschen zur Seite legen möchte oder relativ kurzfristig für eine Anschaffung spart, kann auf alle Fälle auf das beliebte Sparbuch zurückgreifen.

Für die langfristige Vorsorge, z. B. um im Alter über genügend Geld zu verfügen, ist

gezieltes Sparen in renditestärkeren Anlageformen aber sinnvoller. Denn selbst ein konservativer Mix aus z. B. 20 % Barmitteln, 50 % Anleihen und 30 % Aktien hat in den letzten Jahren im Durchschnitt 7 % Ertrag erwirtschaftet.

Ein Beispiel:

Angenommen, man legt im Alter von 30 Jahren 10.000 € mit dem oben beschriebenen Mix - also mit durchschnittlich 7 % Verzinsung - an, bringt dies bis zur Auszahlung im Alter von 65 Jahren einen Wert von 106.766 €. Im Vergleich dazu ergibt das gleiche Geld zu 3 % verzinst angelegt ein Ergebnis von nur 28.139 €.

Die Zahlen sprechen für sich. Wir stehen Ihnen natürlich gern beratend zur Seite, wenn es um die Auswahl der für Sie passenden Anlageform geht.

